

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gemeinen Erörterung der Konzessionsbedingungen für die Kraftwerkstufen Nieder-Schwörstadt, Dogern und Rekingen. Anlässlich der genannten Sitzungen wurde auch ein Arbeitsprogramm für die Bearbeitung von Projekten für die Ausgestaltung des Schifffahrtsweges Basel-Bodensee aufgestellt. [Bezüglich des gegenwärtigen Standes dieser Fragen verweisen wir auf den Artikel auf Seite 199 letzter Nummer.]

**Kraftwerk Chancy-Pougny.** Die den Bundesbehörden eingereichten Ausführungspläne konnten sowohl von diesen, wie von den französischen Behörden gutgeheissen werden. Ebenso erklärte sich die Regierung des Kantons Genf mit der vorgesehenen Ausgestaltung der mit dem Kraftwerkbau verbundenen Hochbauten einverstanden. Die Bauarbeiten gaben zu Bemerkungen keine Veranlassung.

**Wasserkräfte des Doubs.** Für die Aufteilung der Wasserkräfte liegen sowohl von seiten Frankreichs als auch von seiten der Schweiz Vorschläge vor; bis Ende des Berichtjahres konnte indessen eine Verständigung nicht erzielt werden, da noch Rechtsfragen im Spiele sind. Infolgedessen konnte im Laufe des Jahres 1922 auch die internationale Doubs-Kommission nicht zu einer Vollsitzung zusammen-treten. (Schluss folgt.)

### Miscellanea.

**Wasserversorgung von Apulien.** Das Oktoberheft der „Ingegneria“, der Monatsschrift der „Associazione Nazionale Ingegneri Italiani“, die im zweiten Jahrgang bei Ulrico Hoepli in Mailand erscheint, bringt mit vielen Abbildungen nähere Angaben über den Stand des grossen Unternehmens der Wasserversorgung von Apulien, von dem wir schon in Band 46, Nr. 23 vom 2. Dezember 1905, die wesentlichen Daten mitgeteilt haben. Es handelt sich darum, die reichen Quellen des Flusses Sele, die bei Caposele in der Provinz Avellino auf dem Südhang des Apennins entspringen, den wasserarmen, an der Nordseite des Apennins gelegenen Provinzen von Foggia, Bari, Brindisi, Lecce und Tarent zuzuleiten. Der Hauptstollen, der unweit Caposele, 420 m ü. M., seinen Anfang nimmt und in einer Länge von 15252 m den Apennin durchbricht, sowie die Gesamtheit aller Stollen auf der ganzen Strecke sind fertiggestellt, wie wir am 12. September 1914 (Band 64, S. 132) meldeten. Leider ist die damalige Voraussage, dass in weitem sieben Jahren die ganze Hauptleitung fertig sein werde, nicht zugetroffen. Die ziemlich umständliche Fassung der Quellen bei Caposele, sowie die Hauptleitung bis Venosa in einer Länge von 55 km auf der Nordseite des Berges scheint nahezu fertiggestellt zu sein. Ueber die Quellenfassung sind viele Einzelheiten mit Zeichnungen dem Heft der „Ingegneria“ zu entnehmen. Oberhalb Venosa zweigt nördlich ein Hauptstrang der Leitung nach Foggia ab bis zu einem Reservoir im Gargano; in der Länge von 114 km nordöstlich führt die Hauptleitung von Venosa aus mit 222 km Länge teils im Stollen, teils als Druckleitung in armierten Beton-Röhren bis Villa Castelli in der Provinz Lecce weiter, unterwegs mit vielen Reservoirs die zahlreichen Ortschaften der Provinz Bari versorgend. Von hier aus findet eine Aufteilung der Leitung statt, teils in die Gegend von Brindisi nordöstlich, teils südlich nach Tarent, namentlich aber in das weit verzweigte Netz der Provinz Lecce, überall bis nahe an die Küste führend in Orte, die grösstenteils eigenen Quellwassers ermangeln. Es wird angenommen, dass von den in Caposele in die Leitung eintretenden 5896 l/sek für die Verteilung in der Provinz Lecce in Villa Castelli noch 1628 l/sek verfügbar sein werden.

Die „Società anonima dell'acquedotto pugliese“, in deren Hände nunmehr die Fertigstellung und der Betrieb der grossen Anlagen übergegangen ist, arbeitet fleissig auf allen Verteilungstrecken von Venosa abwärts. Aus dem Bericht der „Ingegneria“ ist immerhin noch nicht zu schliessen, auf welchen Zeitpunkt ungefähr dem Abschluss der Arbeiten entgegengesehen werden kann.

**Schweizer. kunstgewerbliche Ausstellung in Schweden 1924.** Im Jahr 1922 fand hauptsächlich an den Gewerbemuseen Zürich, Winterthur, Bern und Basel eine kleinere, gut gewählte Wanderausstellung von kunstgewerblichen Gegenständen aus Schweden statt, die überall Anklang fanden. Es handelte sich um Produkte, die mit unserer Produktion nicht konkurrieren. Auf Anregung schwedischer Kreise soll nun eine ähnliche schweizerische Ausstellung in Stockholm veranstaltet werden. Es handelt sich dabei nicht um ein allseitig gross angelegtes Unternehmen, sondern um

eine in engen Grenzen gehaltene Darstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse, die speziell schweizerischen Charakter tragen. Die Ausstellung soll den Absatz fördern und auch den in bedrängten Verhältnissen lebenden kunstgewerblichen Berufsleuten dienstbar gemacht werden, indem Aufträge für Entwürfe gegen Entgelt vorgesehen sind. Das Organisationskomitee besteht aus Vertretern der schweizerischen Gewerbemuseen, des Schweizerischen Werkbundes, des „Oeuvre“, der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich. Ausserdem hat die Schweizerische Verkehrszentrale Zürich ihre Mitwirkung zugesagt.

Die Ausstellung gliedert sich in die folgenden Abteilungen: 1. Angewandte Graphik; 2. Textilien; 3. Kunstgewerbliche Gegenstände anderer Techniken; 4. Bürgerliche Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel; 5. Architektur: Aufnahmen von Gebäuden, Siedlungen, Fabrikbauten, Gärten und Grabmälern; Bildende Kunst: Gemälde und Schwarz-Weiss-Zeichnungen von Ferdinand Hodler; 6. Graphik des schweizerischen Fremdenverkehrs. Vorbehalten bleibt die Hinzuziehung von geeigneten Gegenständen zur Ausstattung der Zimmereinrichtungen. Für Abteilung 4 sind Pläne einzureichen, die vor der Ausführung von einer Vorjury, bestehend aus folgenden Herren: Dr. H. Kienzle (Basel), Arch. A. Laverrière (Lausanne) und Direktor Meyer-Zschokke (Aarau) beurteilt werden. Sämtliche übrigen Arbeiten werden von einer Jury beurteilt, die wie folgt zusammengesetzt ist: Direktor H. Kienzle (Basel), Präsident; Arch. A. Laverrière (Lausanne), Vizepräsident; Direktor A. Altherr (Zürich); Direktor Oskar Blom (Bern); Karl Fischer (Zürich); Direktor Meyer-Zschokke (Aarau) und Horace de Saussure (Genf); Stellvertreter: Frau S. Arp-Taeuber (Zürich), E. Linck (Bern) und A. Stockmann (Luzern). — Programm und Bedingungen können bei der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich, den Gewerbemuseen Aarau, Basel, Bern, Freiburg, Zürich und dem „Oeuvre“-Sekretariat in Lausanne bezogen werden.

**Wiederverwendung von an den Enden abgenützten Eisenbahnschienen.** Da sehr oft Schienenauswechslungen nötig werden infolge stärkerer Abnutzung der Enden als des übrigen Schienenteiles, hat die Illinois Central R. R. zwei Werkstätten, eine fahrbare und eine stationäre, eigens zum Zwecke der Umänderung dieser Schienen eingerichtet. In diesen Werkstätten werden die besonders stark abgenützten Schienenenden abgesägt und die Löcher für die neue Stossanordnung gebohrt. Während anfänglich danach getrachtet wurde, von jeder Schiene ein möglichst langes Stück zu bewahren, zeigte es sich bald, dass es mit Rücksicht auf das Wiederverlegen der Schienen zweckmässiger ist, die abzusägenden Endstücke gleich lang zu wählen, und zwar je nach der Stosslänge 30 bis 46 cm, sodass dadurch die normale Schienenlänge von 10,065 m auf 9,46 m bzw. 9,14 m vermindert wird. Die fahrbare Werkstätte besteht nach „Eng. News-Record“ vom 25. Januar 1923 in der Hauptsache aus dem 18,6 m langen Sägewagen, auf dessen eisernem Traggestell eine horizontale Dampfmaschine, eine wassergekühlte Kreissäge von 1,12 m Blattdurchmesser und 1,98 Uml/min, Rollentische und zwei Bohrmaschinen angebracht sind. Bei Vollbetrieb erfordert diese bewegliche Werkstätte insgesamt 21 Mann Bedienung und ist imstande, in acht Stunden durchschnittlich 1800 m Schienen zu sägen und neu zu bohren. Die stationäre Werkstätte in Centralia ist im Prinzip ähnlich eingerichtet, der Betrieb erfolgt jedoch elektrisch; mit 22 Mann Bedienung werden dort täglich durchschnittlich 3050 m Schienen geschnitten. y.

**Der Besuch der deutschen Technischen Hochschulen im Wintersemester 1922/23** geht aus den folgenden Zahlen hervor, denen zum Vergleich jene für die Wintersemester 1921/22 und 1913/14 hinzugefügt sind: München 4875 Studierende, bezw. einschliesslich Hörer und Gastteilnehmer (Hospitanten) 5420 (1921/22: 5154) [1913/14: 2900]; Berlin 4290 Studierende, bezw. insgesamt 5218 (4820) [2978]; Dresden 2828, bezw. 3595 (3312) [1647]; Darmstadt 3008, bezw. 3226 (3369) [1587]; Hannover 2763 bezw. 3121 (3230) [1771]; Stuttgart 2311, bezw. 2934 (2887) [1351]; Karlsruhe 1757, bezw. 1990 (1960) [1330]; Danzig 1651, bezw. 1947 (1350) [1329]; Braunschweig 1166 bezw. 1670 (1300) [668]; Aachen 1365, bezw. 1507 (1572) [1071] und Breslau 1051, bezw. 1147 (1125) [357]. Dies ergibt eine Gesamtzahl von 28482 (26139) [11726] Studierenden, bezw. 33290 (31194) [16989] einschl. Hörer und Hospitanten, wovon 4694 (2802) Ausländer. Von den Studierenden entfallen 14357 (13400) [4304] auf Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik; 3541 (3322) [1422] auf Chemie, Elektrochemie und Pharmazie; 3401 (3265) [2717] auf

Bauingenieurwesen; 2030 (1074) [403] auf allgemeine Wissenschaften; 1653 (1325) [106] auf Bergbau; 1547 (1776) [1921] auf Architektur; 750 (747) [559] auf Hüttenkunde; 496 (571) [191] auf Land- und Forstwirtschaft und 361 (365) [233] auf Schiff- und Schiffmaschinenbau. Dazu kommen noch die Bergakademien Clausthal und Freiberg mit 1064 (839) [553] Studierenden im Bergbau und 343 (294) [263] Studierenden im Hüttenbau.

**Dampfturbinen mit Zahnrad-Getriebe, Bauart Brown Boveri.** Die grossen Erfolge in Bezug auf Betriebsicherheit und Wirkungsgrad, die sie mit Turbogruppen mit Zahnradgetriebe erreichte, hat die Firma Brown, Boveri & Cie. veranlasst, eine neue, besonders für Getriebegruppen bestimmte Turbinenreihe zu schaffen. Diese Turbinen werden als sogen. Grenzturbinen gebaut, d. h. als solche, die die grösste für eine bestimmte Drehzahl mögliche Leistung (oder die grösste für eine bestimmte Leistung mögliche Drehzahl) aufweisen, und zwar für Leistungen von 500 bis etwa 2500 kW und Drehzahlen von 8000 bis 6000 Uml/min. Ueber ein erstes derartiges Aggregat, das 1922 für eine Leistung von 1340 kW bei 7500 Uml/min nach Belgien geliefert worden ist, berichten die „BBC-Mitteilungen“ vom Oktober 1923. Der Hochdruckteil der Turbine besteht aus drei einkränzigen Aktionsrädern, denen im Niederdruckteil vier Räder mit Reaktionsbeschaukelung folgen. Der Generator läuft mit 1500 Uml/min. Neu ist bei dieser Gruppe die Anwendung eines Schraubengetriebes an Stelle der bisher üblichen Pfeilräder, womit auch für die hier vorkommenden hohen Umfangsgeschwindigkeiten, infolge Wegfall des axialen Hin- und Herschleuderns des Ritzels, ein ruhiger Lauf gewährleistet ist.

**Normalen des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller.** Seit unserer letzten bezüglichen Mitteilung (vergl. Seite 82 dieses Bandes, 11. August 1923) sind die folgenden Normalienblätter herausgegeben worden: Nr. 12301 bis 12307 *Klemmlängen* für Muttern, einschliesslich der Beilagen insgesamt 23 Blätter; Nr. 12309 *Zylinderschrauben*; Nr. 12313, *Linsen-Zylinderschrauben*; Nr. 12316 bis 12318 *Halbrundschrauben*; Nr. 12319 bis 12321 *Senkschrauben 60°*; Nr. 12322 bis 12324 *Linsen-Senkschrauben 60°*; Nr. 12325 bis 12327 *Senkschrauben 90°*; Nr. 12329 *Linsen-Senkschrauben 90°*; Nr. 12704.05 *Kronenmutter*; Nr. 12740/41 *Federlinge*; Nr. 16100/01 *Feste und drehbare Kegelgriffe*; Nr. 16102/03 *Feste und drehbare Ballengriffe*.

## Nekrologie.

† Adolf Klose, der auch in den Kreisen der ältern Schweizer Eisenbahntechniker bekannte ehemalige Maschinen-Inspektor der V. S. B., ist im Alter von 80 Jahren am 2. Sept. d. J. in München gestorben. Er stammte aus Pirna in Sachsen und kam 1870 in die Schweiz als Leiter des Fahr- und Werkstättenendienstes der V. S. B. mit Sitz in Rorschach. Mit Eifer widmete er sich der konstruktiven Verbesserung und Vervollkommnung des ihm anvertrauten Rollmaterials, und zahlreich sind seine Erfindungen und Konstruktionen auf sozusagen allen Gebieten des Eisenbahnwesens. So sind zu nennen Um- und Neubau von Lokomotiven, Einführung elastischer Zug- und Stossapparate, Dampfbremse in Verbindung mit Dampfheizung, Oelgas- und Azetylen-dissous-Beleuchtung für Personenwagen. Besonders bekannt geworden ist sein heute noch auf vielen Lokomotiven in Gebrauch stehender Geschwindigkeitsmesser (einer der ersten registrierenden), sodann seine Lenkachs-Konstruktion für langradständige zwei- und dreiachsige Personenwagen und sein Gelenkmechanismus für kurvenbewegliche Lokomotiven (z. B. St. Gallen-Gais, mit 30 m Radius). Auch nach seiner Uebersiedelung nach Stuttgart als Oberbaurat der Württembergischen Staatsbahnen (1887), 1897 nach Berlin und schliesslich nach München blieb Klose stetsfort erfinderisch tätig, wobei die Förderung des Automobilwesens eines seiner Hauptverdienste ist. Er war auch mit Rud. Diesel und Gebr. Sulzer gemeinsam beteiligt an den ersten Versuchen zur Schaffung einer Diesel-Lokomotive. Während seiner Tätigkeit bei den V. S. B. war er der Initiator zur Gründung der maschinentechnischen Sektion der „Techniker-Kommission“ des Verbandes schweizerischer Eisenbahnen, und während mehrerer Jahre deren Präsident. Fügen wir noch bei, dass Ad. Klose als guter Gesellschafter von seinen Kollegen, und als strenger aber gerechter Vorgesetzter von seinen Untergebenen und Arbeitern geschätzt war, sodass ihm auch in unserm Lande ein ehrendes und gutes Andenken sicher ist.

## Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

**Belträge zur Frage der Geschwindigkeitsformel und der Rauheitszahlen für Ströme, Kanäle und geschlossene Leitungen.** Von Dr. A. Strickler, Chef der Sektion für Niederdruck-Anlagen und Schifffahrt beim Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. Mit 1 Textfigur, 14 Tabellen und 41 Beilagen. Heft 16 der „Mitteilungen des Amtes für Wasserwirtschaft“. Bern 1923. Zu beziehen beim Sekretariat des Amtes, Bollwerk 27, Bern. Preis geh. 5 Fr.

**Etude sur le Cadastre.** Par Louis Flegg, Dr. ès. sc. soc., Directeur du Registre foncier du canton de Vaud, Chargé de cours à l'Université de Lausanne. Préfaces de M. J. Baltensperger, Inspecteur fédéral du Cadastre, à Berne, et de M. P. Boninsegni, Professeur à la Faculté de Droit de l'Université de Lausanne. Avec 89 figures. Lausanne 1923. Edition La Concorde. Prix broché 25 frs.

**Praktische Baupflege in der Kleinstadt und auf dem Lande.** Von Architekt Gustav Wolf in Münster, vordem Bezirksarchitekt in Sensburg (Ostpr.). Erörtert an Beispielen aus dem Wiederaufbau Ostpreussens. Mit 200 Abbildungen. Berlin 1923. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 5.65, geb. Fr. 7.50.

**Statens Kraftverk vid Lilla Edet.** Tekniska Meddelanden från Kungl. Vattenfallsstyrelsen. Ser. B. Nr. 2.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### EINLADUNG

zur II. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1923/24  
Mittwoch den 31. Oktober 1923, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

#### TRAKTANDEN:

Vereinsgeschäfte: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Wahlen und Mitteilungen.

Vortrag von Stadtbaumeister Max Müller, St. Gallen:

„Stationsgebäude und Bahnhofplatz Enge.“

(Besprechung der Ergebnisse des Wettbewerbes.)

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

NB. Mit Rücksicht auf die Erledigung der Vereinsgeschäfte ist pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.

Der Präsident.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
----------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Sehnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibebühr 5 Fr. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen. Die Adressen der Arbeitgeber werden keinesfalls mitgeteilt.

Es sind noch offen die in den letzten Nummern aufgeführten Stellen: 300a, 309a, 318, 319a, 322, 323, 324, 327, 328, 329, 330, 333, 334, 335, 336, 337, 339, 340, 341.

Hauts fournaux et fonderies de la Sarre *cherchent Ingénieur*, (de préférence E. P. Z.) de 28 à 40 ans, avec pratique, comme *chef des ateliers* (500 ouvriers); connaissance de l'allemand; (342)

et un *Ingénieur* (E. P. Z.) comme *adjoint au directeur technique*, 35 à 40 ans, ayant déjà pratique et expérience (centrales électriques et soufflantes, services électro-mécaniques, ateliers, services de constructions et d'architecture); connaissance de l'allemand. (343)

*Kaufmännischer Leiter*, der das Export-Geschäft der Stabeisenbranche, sowie Werkzeuge- und Maschinenfach beherrscht und vor allem die Usancen der in Betracht kommenden Exportländer, Spanien, Italien und Balkan vollkommen kennt, für neu zu gründende Exportabteilung einer Firma der Nordwest-Schweiz. (344)

Junger, zuverlässiger *Techniker*, Schweizer, mit einigen Jahren Praxis, befähigt für selbständige Leitung einer kleinern Giesserei in Frankreich. Engagement erfolgt durch Ingenieur in Bern. (345)

Junger, tüchtiger *Elektrotechniker*, Schweizer, als *Assistent* des Direktors der Zentrale einer grossen Eisfabrik am Suezkanal, durch zurzeit in Zürich weilenden Ingenieur zu engagieren *gesucht*. Ein bis zwei Jahre Praxis erwünscht. (346)

*Technicien* bien au courant des *constructions en bois* comme dessinateur (halles, ponts, etc.) pour Paris. (348)

Nach Genf durchaus selbständiger *Ingenieur* oder *Techniker* zur Aufstellung von Projekten für Kraft-Zentralen. Kenntnis ausser der elektrischen Maschinen und Apparate auch der Dieselmotoren und Pumpen erforderlich. Deutsch und französisch. (349)